

## WINTERSEMESTER 2006

**Rabbiner Prof. Walter Jacob**

**Die Thora neu gelesen: Benno Jacobs dynamische Annäherung**

S, Sonntags 12., 19., 26. November, 10 - 18

Benno Jacob, der letzte große Jüdische Bibelgelehrte im Vorkriegsdeutschland kämpfte um ein anderes Verständnis der Bibel, indem er die damals neuesten linguistischen und archäologischen Forschungen einbrachte, ohne den Text zu sezieren. Seine Kommentare zu Genesis und Exodus, wie auch andere Texte, suchen nicht nach neuen Quellen, sondern versuchen den Text zu verstehen, so wie er vorliegt.

Benno Jacob war ein guter Freund von Franz Rosenzweig und Martin Buber, deren biblische Forschungen er stark beeinflusste. Er war Rabbiner in Göttingen und Dortmund, ging nach seiner Pensionierung nach Hamburg und floh 1938 nach London.

In diesem Seminar wird Benno Jacobs Annäherung an die Bibel mit Hilfe von Auszügen aus seinen Kommentaren und anderen Texten studiert, darunter den folgenden:

Die Thora Moses

Einführung in Genesis - Genesis Kommentar

Die Schoepfung in Der Morgen

Moses am Dornbusch - Exodus Kommentar

Auge um Auge

Der Gott der Rache

## **Prof. Dr. Admiel Kosman**

### **Jüdische Feste in talmudischen Diskussionen und in der Rabbinischen Literatur**

HS, Di 11 - 13

Das Seminar untersucht die Entwicklung verschiedener halachischer Fragen zu den jüdischen Festen: beispielsweise zum Blasen des Schofars an Rosch ha-Schana, zum Sederabend, zu Schabbat- und Feiertagverboten, der Sukka an Sukkot, zu Chanukka, Chanukia-Kerzen und Purimspesen. Im Seminar werden wir hierzu Texte aus dem Talmud sowie mittelalterliche und moderne rabbinische Interpretationen lesen.

Literatur: wird am Beginn des Seminars genannt.

Anforderungen: Hebräischkenntnisse

### **Mann und Frau als Rollenmodell in der jüdischen Literatur**

S, Di 9 - 11

In der Vorlesung lesen wir gemeinsam talmudische sowie nachtalmudische Texte, in denen uns jüdische Rollenbilder begegnen. Die Diskussion wird sich auf Fragen beziehen, die sich aus den Erzählungen ergeben, und uns dazu befähigen, die Idee *des Heiligen* in der talmudischen Welt zu definieren. Besondere Berücksichtigung wird hierbei der Gender-Frage eingeräumt: Kann eine Frau als „heilig“ betrachtet werden? Und wenn ja – was sind dann die Charakteristika eines weiblichen „heiligen“ Rollenbildes?

Literatur: wird am Beginn des Seminars genannt.

Anforderungen: kurze mdl. Prüfung resp. Hausarbeit

### **Homosexualität und Homophobie – Zwischen Judentum und Christentum**

HS, Mo 15 - 17

Dieses Seminar wird sich mit einer alten jüdischen-christlichen Debatte beschäftigen - der Frage, wie der Mensch mit der körperlichen Lust umgehen soll? Wir werden eingehend verschiedene Textbeispiele lesen, die die Frage der Homosexualität erörtern – ausgehend von der Bibel, über die Literatur des Mittelalters bis zu zeitgenössischen Responen orthodoxer, konservativer und liberaler Rabbiner.

Literatur: wird am Beginn des Seminars genannt.

Anforderungen: Grundkenntnisse in Hebräisch

### **Rereading the Bible in The Eyes of the Sages: Theology, Ethics and other problems in the biblical text (in English)**

V, Mo 17 - 19

In this course we will explore the different ways the Talmudic sages read the Bible. What were their hermeneutic concepts, and why did they explain the biblical verses so frequently in such a strange way? Did they read the Bible in what we see as rational eyes or was it an associative reading?

Literatur: wird am Beginn des Seminars genannt.

Anforderungen: kurze mdl. Prüfung

**Prof. Dr. Axel Azzola**

## **Entstehung von Rechtsvorstellungen und Rechtsvorschriften in der hebräischen Bibel II**

S, Koll, Mo 17 - 19

"Recht und Gesetz" prägen weite Teile der Thora, wobei allerdings nur die auf den zwei Gesetzestafeln geschriebenen "10 Gebote" im Wissen derjenigen Menschen präsent sind, die sich nicht speziell mit dem Inhalt dieser Schriften beschäftigt haben. "Recht und Gesetz" bilden nach einer weit verbreiteten Vorstellung zugleich den Mittelpunkt der jüdischen Religion. Deshalb ist es lohnenswert, sich mit der Darstellung der Entstehung rechtlicher Vorstellungen und Vorschriften in der Thora auseinanderzusetzen, wobei ausschließlich mit deutschen Texten gearbeitet wird. Zur Vorbereitung wird die Lektüre von Alan M. Dershowitz, "Die Entstehung von Recht und Gesetz aus Mord und Totschlag" empfohlen.

**Bettina Schwarz, M.A.,**

## **Jerusalem in der Antike, Einführung in die biblische Archäologie**

PS, Di 13 – 15

Einführung in Vorgehensweise und Fachbegriffe und wissenschaftliche Ansätze der biblischen Archäologie Jerusalem, seit der Zeit des vereinten Königreiches Mittelpunkt des jüdischen Glaubens, wird anhand der archäologischen Quellen in seiner historischen Bauabfolge beleuchtet. Von der Gründung unter König David um 1000v.d.Z. über viele politisch turbulente Epochen hinweg bis zur Zerstörung des 2. Tempels durch die Römer im Jahre 70 soll die Geschichte des Tempelberges, des Königspalastes und anderer öffentlicher und privater Bauten nachgezeichnet werden. Mit Hilfe der Ausgrabungsbefunde werden die historische Topographie der Stadt, die Befestigungsanlagen, das Wasserversorgungssystem und die Grabbauten versucht zu rekonstruieren. Den Rückschlüssen der Funde werden die Aussagen der biblischen Quellen gegenübergestellt und auch andere antike historische Beschreibungen hinzugezogen.

Anforderungen: Umgang mit englischer Fachliteratur, Übernahme eines Referats

Literatur: **Vieweger**, Dieter, Archäologie der biblischen Welt, 2006; **Vieweger**, Dieter, Biblische Archäologie, Geschichte und gegenwärtige Herausforderungen, <http://www.theologie-online.uni-goettingen.de/at/vieweger.htm>; Welt und Umwelt der Bibel, Zeitschrift zur Archäologie, Kunst und Geschichte, 16, 2000: **Faszination Jerusalem** Welt und Umwelt der Bibel, 14, 1999: **Der Tempel von Jerusalem**; **Mazar**, Benjamin, Der Berg des Herrn, Neue Ausgrabungen in Jerusalem, 1979; **Geva**, Hillel, Ancient Jerusalem revealed, Israel Exploration Society, 1994; **Busink**, Th.A., Der Tempel von Jerusalem von Salomo bis Herodes, 1970; **Zwickel**, Wolfgang, Der salomonische Tempel, 1999; **Kenyon**, Kathleen M., Digging up Jerusalem, 1974; **Finkelstein**, Israel + **Silberman**, Neil A., Keine Posaunen von Jericho, Die archäologische Wahrheit über die Bibel, 2005; **Tilly**, Michael, Jerusalem – Nabel der Welt, 2002; **Stern**, E., **Lewinson-Gilboa**, A., **Aviram**, J., The New Encyclopedia of Archaeological Excavations, 1993; **Jerusalem**, Stadtplan 1:10 000, August 2006, Verlag Freytag u. Berndt; **Jerusalem und das Heilige Land**, Reiseführer, August 2006, Verlag Dorling Kindersley

**Martin Kujawa M.A.**

SÜ Fr 9 - 11

**Midrasch Bereschit Rabba**

Gegenstand der Übung ist die cursorische Lektüre eines der ältesten und spannendsten Midraschim: Bereschit Rabba, die rabbinische Exegese zum ersten Buch der Tora. Wir werden die Texte in deutscher und englischer Übersetzung lesen und dabei gelegentlich einen Blick ins hebräische Original wagen.

Literatur: Zur Einführung: Stemberger, G., Midrasch - vom Umgang der Rabbinen mit der Bibel, München 1989; weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

# **PRAKTISCHE AUSBILDUNG**

## **Semesteranfang 19.10 | Semesterende 08.02.**

ABWEICHUNGEN SIND MÖGLICH DAHER SIND ALLE EINZELTERMINE FÜR DIE PRAKTISCHE AUSBILDUNG SEPARAT AUFGEFÜHRT

Winterschließzeit: 22.12.2006 – 03.01.2007

### **Studienberatung**

Freitag 06.10. ab 8.30

Rabbiner Edward van Voolen

Anne Brenker

Martin Kujawa

### **Admiel Kosman**

#### **Jewish Spirituality**

Do 16 - 18

November: 09.

Dezember: 07., 21.

Januar: wird noch bekannt gegeben

Februar: wird noch bekannt gegeben

1. The concept of I – Thou versus I – it.
2. The three dimensions of the meeting with “thou”
3. God as the eternal Thou.
4. Sovev kol Almin versus Memale kol Almin: Ecstasy versus “Earthy Mystics”.
5. Love: various aspects of the term.
6. Religion versus Religious Life in the teachings of Martin Buber
7. The term “Mensch” in “Tenuat haMusar”: meaning and Theology

### **Dr. Dorothee von Tippelskirch**

#### **Psychologische Grundkenntnisse für den Alltag von Rabbinerinnen und Rabbinern in der Gemeinde und Supervision**

Do 12 – 13.30 | Semesteranfang 12.10.2006

Oktober: 12., 19., 26.

November: 9., 23., 30.

Dezember: 7., 14., 21.

Januar: 11., 18., 25.

Februar: 1., 15., 22.

Die Arbeit von Rabbinerinnen und Rabbinern in den jüdischen Gemeinden in Deutschland wie in Mitteleuropa ist geprägt von unterschiedlichsten Herausforderungen, die sich teils aus der

Binnenstruktur des Gemeindelebens erklären, teils auch in Konflikten im Lebensumfeld der Gemeinden begründet sind, welche auf die einzelnen Mitglieder in den Gemeinden sowie auf die

Gemeinden im Ganzen zurückwirken. Das erfordert seitens der Rabbinerinnen und Rabbiner die Herausbildung von Kompetenzen, die sie dazu befähigen, in einer derart komplexen Situation flexibel und kreativ zu handeln. Die Supervision dient einem praxisnahen Lernen, abgestimmt auf die ersten Erfahrungen der Kandidaten. Sie bereitet vor und begleitet die Tätigkeit der Kandidaten in den Gemeinden.

## **Rabbiner Drs Edward van Voolen**

Do 16 - 18

Oktober: 19.,

November: 02., 16., 23., 30.

Dezember: 14.,

Januar: wird noch bekannt gegeben

Februar: wird noch bekannt gegeben

Termine für Einzelgespräche am Freitag Morgen:

Sowie für Gemeindebegleitungen:

Oktober: 20. – 12.00

November: 17. – 19., 30. – 03.12.

Dezember: 1., 15., 30.11. – 03.12., 15. – 17.

Januar: wird noch bekannt gegeben

Februar: wird noch bekannt gegeben

## **Feiertage, Teil II: Die Hohen Feiertage (Rosch Haschana und Jom Kippur)**

### **Ziel: Erste Bekanntmachung mit der Liturgie der Hohen Feiertage**

Beschreibung Thema: Aufbau und Struktur der G'ttesdienste, Analyse von liturgische Texte aus dem Machsor, Vergleiche zwischen klassisch-orthodoxe und modern-liberale Machsorim, Lesen von relevanten Texte aus der klassischen und modernen jüdischen Literatur ( Mischna, Midraschim, Talmud, Maimonides' Hilchot Teschuva, sowie [Kitzur] Schulchan Aruch).

Erwartungen: Studenten sind in der Lage die wichtigste Themen und elemente in der Liturgie zu definieren. Studenten sind in der Lage den Unterschied zwischen traditionelle und moderne liturgische Texte an zu geben.

Prüfung: Studenten geben eine mündliche Präsentation über ein vorher abzustimmendes Thema, sowie ein schriftliches Paper, das bitte ebenfalls vorher abzustimmen ist (maximal 6 A-4 Seiten)

Verpflichtete Literatur: Machsor Schema Kolenu, Zürich 2000; Seder Tefilot: Gebete für die Hohen Feiertage, Gütersloh 1997; Isaac Klein, A guide to Jewish religious Practice, new York 1979, Seite 175-224

Empfohlene Literatur: Lawrence A. Hoffman, Gates of Understanding 2, CCAR New York 1984; S.Y. Agnon, Days of Awe, New York 1948 [oder spätere Ausgabe]; Max Arzt, Jusitice and Mercy, New York 1963

## **Studentengottesdienst**

Jeden Donnerstag, 8.30

Begleitung durch Rabbinerin Gesa Ederberg an folgenden Terminen

- 19.10.           Vorbereitung zum Gottesdienst
- 02.11.           Tallit und Tefillin
- 16.11.           Schaliach Tzibur und „lernende Gemeinde“
- 30.11.           Die Amida – Chasara, Hejcha Kedescha  
                  Die Einschübe in die Amida und andere liturgische Besonderheiten für  
                  Rosch Chodesch, Chol ha-Moed, Chanukka
- 14.12.           Rund um die Toralesung
- 21.12.           Rosch Chodesch Chanukka  
                  20.00 Chanukka-Lichterzünden
- 2007**           (ab hier müssen die Termine noch bestätigt werden)
- 4.1.             Rund um das Schma Israel
- 18.1.           Birkot ha-Schachar und Pesukei des Simra
- 1.2.             Kisui Rosch und Minjan
- 15.2.           Semesterabschluss

## **Hanna Caspi**

### **Meditation**

8.30 einmal monatlich

23.11.

07.12.

Januar: Wird noch bekannt gegeben

Februar: Wird noch bekannt gegeben

## **Mimi Sheffer**

### ***Anfängerkurs***

Donnerstag 18 – 20

Teilnehmende: Adrian Schell, Evgeny Plyukhin, Jona Simon, Juval Porat, Konstantin Pal

### **Die Ziele**

\* Die Befähigung der Studierenden den Freitagabend und Shabbatmorgen Gottesdienst auf einem professionellen Niveau leiten zu können.

\* Eine Gemeinde zusammen zu ziehen und ein spirituelles Erlebnis schaffen.

Der Kurs ist auf Aufbaugemeinden gezielt, wo es oft keine Tradition gibt und es an religiösen Kenntnissen sehr mangelt.

### **Die Mittel**

\* Stimmbildung – für Gesang sowie für Vortrag.

\* Körperarbeit - Wahrnehmung des eigenen Körpers um ihn als Instrument benützen zu können.

\* Workshoparbeit - Gegebene Aufgaben werden von Einzelnen vor der Gruppe vorgetragen.

Durch Rückmeldung von der Gruppe und meine Analyse werden sie verbessert.

\* Aufnahme und Beibringen der Melodien im Gottesdienst und wie sie geleitet werden sollen.

\* Erlernen der Texte und Struktur und ihre Funktionen im Gottesdienst.

### **Die Prüfung**

Die Studierenden werden ein Shabbatgottesdienst vortragen müssen.

Bestehen der Prüfung ist die Voraussetzung in den Fortgeschrittenenkurs zu kommen und Teil der Voraussetzung für den Beginn der praktischen Arbeit in den Gemeinden.

### ***Fortgeschrittenenkurs***

#### **Leiten der Hohenfeiertagsgottesdienste**

Donnerstag 10.00 – 12.00

TEILNEHMENDE: Alina Treyher, Juval Porat, Yuri Kadnykov, Jona Simon, Konstantin Pal

2. November: Prüfung

30. November: Prüfung

21. Dezember: Prüfung

11. Januar: Prüfung

01. Februar: Prüfung

### **Das Ziel**

Zum Semesterthema:

Leiten der Hohenfeiertagegottesdienste.

### **Die Mittel**

\* Erlernen der Spezielle Toratropen für die hohe Feiertage.

\* Erlernen der Texte, Strukturen und Gestaltung der verschiedenen Gebete.

\* Erlernen, Üben und Aufnehmen der Melodien.

\* Vergleich zwischen den verschiedenen Gebetbüchern

\* Vorbereitung der Gottesdienste mit der Gemeinde und sie an die Bedürfnisse und Kapazität der Gemeinde anzupassen.

\* Zusätze – Quellen kennenlernen und wirksame Zusätze anpassen.

### **Die Prüfung**

Es sind fünf Prüfungen innerhalb des Semesters geplant, eine für jedes Gebet.

Die Studierenden müssen einen detaillierten Ablauf einreichen mit passenden Melodien, Einleitungen und Zusätzen.

Sie müssen dann praktisch den Gottesdienst leiten.

Bestehen der Prüfung ist die Voraussetzung für das Leiten der Hohenfeiertagegottediente in den Gemeinden.

## **Bettina Schwarz**

### **Biblisches Hebräisch**

#### **Hohe Feiertage I – Rosh haShana und Jom Kippur**

Donnerstag 14.30 – 16.00

- קדושת השם: 3 ברכות
- אבינו מלכנו
- ונתנה תקף
- מוסף לראש השנה:
- מלכויות, זכרונות, שופרות וקדושה
- אשמנו
- על חטא
- תשליך
- כל נדרי
- ויקרא טז
- שמות לד

Ziel des Seminars ist die Beherrschung dieser Texte für den Gottesdienst, d.h. sprachliches Verständnis und flüssiges Lesen. Sie müssen regelmäßig für den Unterricht mit schriftlicher Übersetzung ins Deutsche vorbereitet werden. Das Vokabular muß gründlich erlernt werden.

Das Semester schließt mit einer schriftlichen Klausur und einer Leseprüfung ab.

Es werden neben die Texte des liberalen Ritus' zum Vergleich auch Versionen aus anderen Sidurim gestellt.

Die Studenten benötigen den Unions Machsor und einen traditionellen Machsor mit deutscher Übersetzung.

## **Bettina Schwarz**

### **Ivrit**

Mittwoch 16 - 18

Teilnehmende: Alina Treyher, Adrian Schell, Evgeni Plyukhin, Konstantin Pal

## **Maja Leibovic**

Blockseminar Practical Rabbinics 12. – 16. Februar 2007

**Mimi Sheffer**

**Rosh Hashannah**

3 Tage

Februar 2007

Übungen und Prüfungen

**01.03. MICHAEL MARMUR**

**Fackenheim Vorlesung**

**Avram Jehoshua Heshel zum 100. Geburtstag**

**06.03. – 08.03. 2007**

**Two Homiletical Traditions - Preaching in Christianity and Judaism**

**International Conference**

**Tuesday to Thursday, 6th – 8th March 2007**

**Otto-Friedrich-Universität Bamberg/ Professur für Pastoraltheologie und Kerygmatik**

Contributors

**Rabbi Prof. Dr. Yehoyada Amir**

Academic Director, Hebrew Union College, Jerusalem

**Dr. Alexander Deeg**

Assistant at the Chair of Practical Theology, University of Erlangen;

Vice-President of “Begegnung von Christen und Juden. Bayern”, Erlangen

**Dr. Klaus Herrmann**

Lecturer for Judaic Studies at Berlin University (FU Berlin)

**Rabbi Dr. Walter Homolka**

Principal of the Abraham Geiger College at Potsdam University

**Prof. Dr. Admiel Kosman**

Professor of Rabbinics and Academic Director of the Abraham Geiger College at Potsdam University, Berlin/Potsdam

**Prof. Dr. Martin Nicol**

Professor of Practical Theology, University of Erlangen, Erlangen

**PD Dr. Uta Pohl-Patalong**

Private Lecturer (Practical Theology), University of Kiel

**Rabbi Prof. Dr. Marc Saperstein**

Principal of the Leo Baeck College, London

**Rabbi Prof. Dr. Richard S. Sarason**

Professor of Rabbinic Literature and Thought and Associate Editor of the Hebrew Union College Annual, Cincinnati

**Prof. Dr. Heinz-Günther Schöttler**

Professor of Pastoral Theology and Kerygmatics at Bamberg University, Bamberg  
Ephraim-Veitel-Lecturer for Homiletics, Abraham Geiger College

**Prof. Dr. Folker Siegert**

Professor of New Testament Studies; Director of the Institutum Judaicum  
Delitzschianum, Münster

**Prof. Dr. Günter Stemberger**

Professor of Judaic Studies at the University of Vienna

**Dr. Annette von Stockhausen**

Assistant at the Chair of Early Christianity, University of Erlangen

**Prof. Dr. Christian Wiese**

Director of the Centre for German-Jewish Studies and Associate Professor at  
the History Department, Sussex University, Brighton

**The conference is financed by a generous grant of the Fritz Thyssen Stiftung.**

**We have received additional support by the Federal Ministry of the Interior  
of the Federal Republic of Germany, which is most gratefully acknowledged.**

**Conference Program**

**Tuesday, 6th March 2007**

**(1) Jewish and Christian Preaching – Developments and Encounters on a Historical  
Basis**

09.00 – 09.45 Welcome

*by the members of the Organizing Committee*

09.45 – 11.15 The Derasha in Rabbinic Times

*Prof. Dr. Günter Stemberger*

*Response: Prof. Dr. Adriel Kosman*

11.30 – 13.00 The Derasha as an Invention of Hellenistic Judaism

*Prof. Dr. Folker Siegert*

*Response: Prof. Dr. Günter Stemberger*

Lunch Break

15.00 – 16.00 Christian Perception of Jewish Preaching in Early Christianity

*Dr. Annette v. Stockhausen*

16.15 – 18.00 Jewish Preaching in the Middle Ages and the Impact of Christian Homiletics

*Rabbi Prof. Dr. Marc Saperstein*

*Response: Rabbi Prof. Dr. Richard S. Sarason*

19.00 Reception by the Most Reverend the Archbishop of Bamberg Greetings by Archbishop  
Prof. Dr. Ludwig Schick, by the Bishop of the Evangelical Lutheran Church of Bavaria Dr.  
Johannes Friedrich, and by the Principal of the Abraham Geiger College Rabbi Dr. Walter  
Homolka

### **Wednesday, 7th March 2007**

08.00 – 08.45 Morning Prayer (Synagogue)

*Students of the Abraham Geiger College;*

*Rabbi Prof. Dr. Marc Saperstein*

09.15 – 10.45 Philosophical developments in the Middle Ages and their Influence on Jewish Preaching

*Rabbi Prof. Dr. Yehoyada Amir*

*Response: Rabbi Prof. Dr. Marc Saperstein*

11.00 – 12.30 Jewish Sermons in 19th century Germany and USA – and how they relate to Christianity and Christian Preaching

*Prof. Dr. Christian Wiese*

Jewish Confirmation Sermons in 19th century Germany

*Dr. Klaus Herrmann*

Lunch Break

15.00 – 17.00 Bamberg – a guided tour in Jewish-Christian Perspective

Coffee and Tea

17.30 – 19.30 Statement: Leo Baeck as Preacher and as an Example of the new Homiletical Perspectives in early 20th century German Judaism

*Rabbi Dr. Walter Homolka*

Podium: The History of Jewish and Christian Preaching – Retrospection and Perspectives

*Moderation: Dr. Klaus Herrmann*

20.00 Reception by the University of Bamberg

Greetings by Rector Prof. Dr. Dr. Godehard Ruppert

### **Thursday, 8th March 2007**

#### **(2) Jewish and Christian Preaching – Current Challenges**

08.00 – 09.00 Morning Prayer (Synagogue)

*Students of the Abraham Geiger-College;*

*Rabbi Prof. Dr. Yehoyada Amir*

09.30 – 10.45 Preaching the Hebrew Bible – a Christian Perspective

*Prof. Dr. Heinz-Günther Schöttler*

*Response: Rabbi Prof. Dr. Yehoyada Amir*

10.45 – 12.15 Contemporary Developments in US-American Jewish Preaching, Homiletics, and Homiletical Education

*Rabbi Prof. Dr. Richard S. Sarason*

*Response: Prof. Dr. Martin Nicol*

Lunch Break

14.30 – 15.45 Practical Consequences I: Jewish Hermeneutics and Christian Preaching  
*Dr. Alexander Deeg; Prof. Dr. Martin Nicol*

16.00 – 17.30 Practical Consequences II: Reading the Bible with the Congregation.  
“Bibliodrama/Bibliolog”  
*PD Dr. Uta Pohl-Patalong*  
Coffee and Tea

18.00 – 20.00 Closing panel

Two homiletical traditions – common projects!?  
*Prof. Dr. Adriel Kosman; Rabbi Dr. Walter Homolka;*  
*Prof. Dr. Heinz-Günther Schöttler et al.*

**Dr. Jasha Nemtsov**

**Guided Reading / Einzelunterricht**

**Entwicklung der Synagogenmusik im Kontext jüdischer Geschichte**

Der Kurs befasst sich mit der Geschichte jüdischer liturgischer Musik im systematischen historischen Kontext. Folgende Phasen werden dabei speziell behandelt:

1. Antike Zeit bis zur Zerstörung des Zweiten Jerusalemer Tempels
2. Das europäische Mittelalter, Synagogenmusik der Ashkenasim
3. Die Neuzeit bis zur religiösen Reform zu Beginn des 19. Jahrhunderts
4. Die Musik der Reformsynagoge im 19. Jahrhundert
5. Die wichtigsten Tendenzen in der jüdischen liturgischen Musik im 20. Jahrhundert

Literatur: Gradenwitz, Peter: *Musikgeschichte Israels*, Kassel 1961; Rothmüller, Aron M.: *Die Musik der Juden. Versuch einer geschichtlichen Darstellung ihrer Entwicklung und ihres Wesens*, Zürich 1951